

Migration und Arbeitsschutz

Herausforderung Migration im Kontext
zum Arbeitsschutz



Burkhard Größ, BGHM
Arbeitsschutztag Sachsen, 08.11.2017

Ein britisches Schiff segelte entlang der deutschen Küste, als es aufgrund eines Lecks anfang zu sinken.

Der Kapitän des Schiffes griff panisch zum Funkgerät und rief ins Mikrofon: **Mayday Mayday, we are sinking. Hello? Can you hear us? We are sinking! We are sinking!"**

Nach kurzer Zeit antwortete jemand auf der anderen Leitung mit einem starken deutschen Akzent: **"Hello? This is the German coast guard. What are you thinking about?"**

Die **Sprache** ist die Quelle aller
Missverständnisse.

Antoine de Saint-Exupéry

Deutschland:
über **16 Mio.**
Menschen mit Migrationshintergrund

Problem:

Viele nationale und internationale Studien zeigen, dass Menschen mit Migrationshintergrund ein erhöhtes Arbeitsunfallrisiko haben.

Migration per se ist zunächst erstmal kein Grund für ein erhöhtes Unfallaufkommen.
Die **Gründe sind multikausal** und müssen differenziert betrachtet werden.

Drei wesentliche Gründe

Die International Labour Organization (ILO) nennt drei wesentliche Gründe:

1. Hohe Beschäftigungsquote von Migranten in Hochrisiko-Sektoren
2. Sprachliche und kulturelle Hürden
3. Hoher Überstundenanteil und schlechter Gesundheitszustand

Quelle: Starren et al. (2013)

Sprachliche Barrieren

Die längsten deutschen Wörter

Grundstücksverkehrs-genehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung

Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz

Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft

Gleichgewichtsdichtegradientenzentrifugation

Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz

Hochleistungsflüssigkeitschromatographie

Telekommunikationsüberwachungsverordnung

Unternehmenssteuerfortentwicklungsgesetz

Zusammengesetzte Wörter

Kopfkino

(lit. head cinema) The rolling pictures in your head when you think about how a certain situation may unravel

die Schnapsidee

(lit. schnapps (shots) idea) A crazy idea

dickköpfig

(lit. thick-headed) stubborn and pig-headed

der Ohrwurm

(lit. the ear worm) A song that you can't get out of your head

Quelle: Ed M. Wood (2015)

Kulturelle Barrieren

Beispielweise berichtet Boege (2011) von einem Taxifahrer aus einem arabischen Land, der sich grundsätzlich nie anschnalle. Als Begründung gibt der Taxifahrer an, dass Allah ihn beschütze und er dafür sorgen würde, dass ihm nichts passieren werde.

Quelle: Boege (2011)

Die **kulturellen** Sozialisationen von Menschen sind sehr unterschiedlich und daher gibt es auch nicht die kulturelle Barriere an sich.

Die demographischen Entwicklungen in Deutschland zeigen, dass die **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund** in den betrieblichen Arbeitsschutz eine wichtige Rolle für die Prävention im Betrieb spielen wird.

Präventionsansätze



Ermittlung

Die **Ermittlung** bildet das Fundament für eine gute Präventionsstrategie hinsichtlich der Integration von Beschäftigten mit Migrationshintergrund.

Ermittlung durch:

Gefährdungsbeurteilung, Unfallanalysen, Verbandskasteneinträge,
Aufschlüsselung der Beschäftigten mit Migrationshintergrund, Befragung
Führungskräfte

Unterweisung

Empfehlungen:

- Durchführung der **Unterweisung in anderer Sprache**
(→ zweisprachigen Kollegen o. Dolmetscher)
- **Bildgestützte Hilfsmaterialien** verwenden, wie Piktogramme und Filme
- **Wirksamkeitsüberprüfung:**
Unternehmer muss überprüfen, ob die Mitarbeiter die Anweisungen auch praktisch anwenden können

Beispiel: „Napo-Filme“



Video



Quelle: www.napofilm.net

Empfehlungen

- Mehrsprachige Betriebsanweisungen oder „vereinfachte Betriebsanweisungen“

→ Hier ist die Kontrolle der praktischen Umsetzung wichtig.

Beispiel BA

„Vereinfachte Betriebsanweisung“

Betriebsanweisung für handgeführte Schleifmaschinen/„Flex“

Ich schleife oder trenne Material.



Ich darf mit Schleifscheiben nur schleifen, und ich darf mit Trennscheiben nur trennen.

Bevor ich anfangen zu arbeiten, muss ich immer prüfen, dass die Flex nicht kaputt ist.

Was mache ich, wenn die Flex kaputt ist?

- Ich schalte die Flex sofort aus.
- Ich muss meinem Chef sagen, dass die Flex kaputt ist.
- Ich muss sicherstellen, dass auf der kaputten Flex steht, dass sie „kaputt“ ist.

Was ist wichtig, wenn ich mit der Flex arbeite?



Ich kann ein Feuer verursachen, wenn Funken fliegen.
Ich kann bei der Arbeit mit Metall durch fliegende Funken meine Augen gefährden.



Ich kann durch den Staub meiner Lunge schaden.
Ich kann durch Lärm meine Ohren schaden.



Ich oder meine Kollegen können uns verletzen, wenn das Werkstück oder die Flex herumschlägt.

Ich muss aufpassen, dass die Schleifscheiben und die Trennscheiben nicht brechen.

Wie schütze ich mich?

- Ich muss alles, was brennen kann, von meinem Arbeitsplatz entfernen.
- Ich muss immer einen **Feuerlöscher** dazustellen.

- Ich muss eine **Schutzbrille** tragen.
- Ich muss die **Schutzhaube** an der Flex richtig einstellen.

- Ich muss eine **Staubschutzmaske** tragen, wenn Staub entsteht, wenn ich schleife.

- Ich muss **Gehörschutz** tragen.

- Ich muss meinen Arbeitsbereich absichern.
- Ich muss das Werkstück immer fest einspannen. Mit einer **Schraubzwinge** auf einer festen Unterlage oder mit einem **Schraubstock**.
- Ich muss beim **Schleifen** die Flex mit einem Winkel von 10° halten.
- Ich muss die Flex immer mit beiden Händen festhalten.
- Ich muss für jedes Schleifmittel immer den geeigneten Schutz verwenden.

- Ich muss die Flex ausschalten und den Stecker ziehen, wenn ich die Schleifscheiben oder die Trennscheiben wechsele.



Ich stelle die Flex so weg, dass sie nicht im Weg steht.

Was mache ich bei Verletzungen? Betriebsanweisung „Erste Hilfe“ ist zu beachten.

Wie muss das Gerät geprüft und repariert werden? Betriebsanweisung „Instandhaltung; Entsorgung“ ist zu beachten.

Bitte beachten Sie die Legende auf der Rückseite!

Quelle: DGUV (2012)

Qualifizierung und Sensibilisierung

- Führungskräfte müssen **sensibilisiert** werden, um Verständigungsprobleme wegen fehlender Sprachkompetenz und kulturelle Unterschiede festzustellen.
- **Schulung für interkulturelle Kompetenz**, um interkulturelle Barrieren leichter zu überwinden und einen besseren Zugang zu Menschen aus anderen Kulturen zu finden.

Peersystem

Empfehlung:

- Wenn in einem Unternehmen eine Nationalität besonders stark vertreten ist, dann können **zweisprachige Vertreter als Ansprechpartner** für den Arbeitsschutz benannt werden.

Organisation

Partizipation:

Einbringen in Teamgespräche, Entscheidungen, Präventionsfragen
Beschäftigte langfristig in Fragen rund um Arbeitsschutz mit einbeziehen und an Teamentscheidungen teilhaben lassen.

Personalauswahl:

Sprachkompetenz des Bewerbers beachten. Fehlt diese, sollten eventuell schon vor Aufnahme der Tätigkeit Maßnahmen vereinbart werden, um die Sprachkompetenz zu verbessern.



Hinweise und Hilfsmaterialien für Unternehmen

www.dguv.de/fluechtlinge/unternehmen



Quellen:

- Boege, K. (2011). Migration und interkulturelle Aspekte im Arbeitsschutz. In F. Ecker & T. Kohstall (Hrsg.), Arbeitsschutz besser managen (Loseblattsammlung, 38. Aktualisierungslieferung November 2011, Kapitel 10805, S.1-28). TÜV Media. Köln.
- DGUV (2012). Wissenschaftlicher Schlussbericht. Projekt: Vereinfachte Betriebsanweisungen. Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung. Berlin.
- Starren, A. Luijters, K., Drupsteen, L., Vilkevicius, G. Eckelaert, L. & Elser, D. (2013). Diverse culture at work: ensuring safety and health through leadership and participation. European Agency for Safety and Health at Work. Bilbao, Spain.
- Statistisches Bundesamt (Mikrozensus). Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2015. Berlin.
- Wood, Ed M. (2015). 7 German Words We Should Be Using in English. www.babble.com